

Ahltener fühlen sich abgezockt

Zum Bild von Seite 1: Stadt stellt Ausbaupläne für die Straße vor und erntet heftige Kritik

Im nächsten Jahr soll der lang geplante Ausbau der Straße Zum Großen Freien in Ahlten endlich beginnen – ein Projekt, das viele Ahltener mit Skepsis betrachten. Jetzt haben rund 80 Bürger in einer Anwohnerversammlung ihrem Ärger Luft gemacht.

VON HENRIK JONAS GÜNTHER

AHLTEN. Ingenieur Andreas Metzging stellte am Donnerstagabend den vorläufigen Plan für den Ausbau der Straße Zum Großen Freien vor. Eingeladen waren Anwohner des ersten, rund 400 Meter langen Bauabschnitts zwischen Bahnbrücke und Sonnenweg. Metzging hatte keinen leichten Stand. „Wir

brauchen keinen zweiten Gehweg. Wir wollen nur, dass die Straße saniert wird“, rief eine Anwohnerin wütend. Anwohner Peter Fidel wurde noch deutlicher: „Wir werden nur abgezockt. Die Stadt hat jahrelang nichts getan, damit der Bürger jetzt in die Tasche greifen muss“.

Tatsächlich werden die Anwohner den Ausbau der Straße zu einem großen Teil mitfinanzieren müssen. Laut Sven Proges, stellvertretender Leiter des Amtes für Straßen und Verkehr bei der Stadt, fallen Gesamtkosten von rund 3,9 Millionen Euro an. Davon müssen die Anrainer laut Beitragssatzung rund 1,5 Millionen Euro aufbringen. Pro Quadratmeter des an-

grenzenden Grundstücks und pro Geschoss der dortigen Bebauung fallen elf Euro an. Dabei kommen schnell niedrige fünfstellige Beträge zusammen.

Die Bürger zweifeln nun daran, dass die Straße komplett neu gebaut werden muss. Sie meinen, dass eine Sanierung mit niedrigeren Standards ausreiche und das Vorhaben dadurch billiger werde. Auch Ortsbürgermeister Jürgen Kelich (CDU) forderte vom städtischen Baurat Burkhard Pietsch eine Rechnung, die beide Varianten gegenüberstellt.

Die bisherigen Planungen sehen unter anderem den Bau eines zweiten Gehwegs auf der östlichen Seite der Straße Zum Großen Frei-

en vor. Auf den Kreuzungen soll laut Ingenieur Andreas Metzging Verbundpflaster gelegt werden. Auch die Bushaltestelle müsse verschoben werden. Mit wenigen Ausnahmen müssten darüber hinaus alle Bäume entlang der Straße gefällt werden. Auch Parkbuchten sind geplant, an denen es ebenfalls Kritik gab. „Die versperren die Zufahrt zu den sechs Einstellplätzen auf meinem Grundstück“, sagte ein Anwohner.

An den zwei kommenden Montagen sollen auch die Anwohner der übrigen Ausbauabschnitte zu Informationsveranstaltungen zusammenkommen. Die Beitragskosten sind für die Anwohner aller drei Abschnitte gleich.

Quelle: Anzeiger für Lehrte und Sehnde vom 05.12.2009